

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst. Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 58. Postfachkonto 18867 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 128

Samstag, den 31. Oktober 1931

35. Jahrgang

Gold und Geld.

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise ist nicht zu einer Währungskrise. Alle, hochangesehene Währungen wanken, weil ihre Länder an der Golddeckung nicht festhalten konnten. Andere Währungen — die deutsche Reichsmark gehört dazu — werden zwar stabil gehalten, aber die Wirtschaftskrise nimmt auch in diesen Staaten, gerade in diesen Staaten von Tag zu Tag weiter zu: leiden unter der Deflation — es ist also zu wenig Geld da. Warum? Weil man — eben mit Rücksicht auf den verhältnismäßig kleinen Goldbestand — die Notenmenge nicht beliebig vermehren will und kann. Die Spure der Inflation schreien. Da man an der Goldwährung halten will — die Frage, ob das unter allen Umständen ist, soll in diesem Zusammenhang nicht untersucht werden —, könnte man erst dann mehr Noten drucken, wenn man mehr Gold hätte. Es fehlt also diesen Ländern an Gold.

Auf der anderen Seite gibt es Staaten, die einen Überfluß an Gold haben. Vor allem sind es die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Frankreich, auch die kleine Schweiz gehört dazu. Die schweizerischen Banknoten sind heute mit 55 Prozent durch Gold gedeckt, die schweizerischen sogar mit — 160 Prozent. Schweiz hat damit einen Rekord erreicht: sie hat mehr als anderthalbmal soviel Gold lagern, als sie Banknoten im Verkehr hat. Freilich spielen diese schweizerischen Goldreserven international keine erhebliche Rolle, weil sie an sich nicht groß genug sind. Anders liegen die Dinge bei Frankreich und Amerika. Wenn diese Länder ihre überflüssigen Goldvorräte teilweise den goldarmen Staaten leihen, dann wäre die Währungskrise und damit ein Teil der Weltwirtschaftskrise mit einem Schlage beendet. Schon eine dahingehende Erklärung der Goldüberländer würde genügen, um die heillos erstickte Vertrauensbasis wiederherzustellen. Denn was wir jetzt im Kampfe zwischen Gold und Geld international sehen, ist nichts anderes, als die Auswirkung eines Misstrauens und der Furcht davor, daß die Gulden haben nicht mehr über die erforderliche Sicherheitsgrundlage verfügen, so daß man das größte Schauspiel erlebt, daß bare und sonstige Forderungen in Gold, in Barren sowohl wie in Stücken, umgewandelt werden. Auch daß man international Abkommen bezüglich des direkten Tausches von Währungen abschließt, zeigt, wie verfahren die Weltlage ist. Eine andere Verteilung des Goldes könnte sofort Wandel bringen. Aber wir sehen bei den Ländern, auf die es ankommt, keine Bereitschaft dazu.

Gerade in diesem Augenblick wird nun eine Denkschrift bekannt, die den Berater der Reichsregierung in Wirtschaftsfragen, Geheimrat Dr. Schmitz von der IG. Farbenindustrie, der ja auch als Kandidat für einen Ministerposten im zweiten Kabinett Brüning aussersehen war, der nunmehr dem Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung angehört, zum Verfasser hat. Schmitz beschäftigt sich sehr eingehend mit diesem Goldproblem, das er in engem Zusammenhang mit dem Problem der internationalen kurzfristigen Verschuldung behandelt. Man erinnert sich wohl, daß, um eine Vermehrung des Goldquantums herbeizuführen, schon der Vorschlag gemacht worden war, international die Golddeckungsquote auf 20 Prozent herabzusetzen. Dieser Vorschlag würde ganz ähnliche Wirkungen für den Geldumschlag selbst haben, wie diese Wirkungen wären nur einseitig, sie würden nicht die drückenderen Sorgen wegen der Ordnung der kurzfristigen Verschuldung beseitigen können. Darum wieder Geheimrat Schmitz einen, von ihm übrigens schon im Jahre 1929 gemachten Vorschlag dahingehend, Goldbonds zu schaffen, die als eine Verstärkung der effektiven Goldreserven anzusehen seien. „Goldbonds“ — darunter zu verstehen Goldgutscheine, also Schuldverbriefungen, die auf Gold lauten. Diese „Goldbonds“ haben dann die gleiche Funktion wie wirkliche Goldbonds, die sie erworben haben, können auf die Grundlage Banknoten ausgeben. Die Goldbonds sollen in einem Umfange geschaffen werden, der es ermöglicht, auch die kurzfristige Verschuldung zu erfassen, so daß die deutschen Notwendigkeiten auf einen Mindestbetrag von fünf bis sechs Milliarden Reichsmark zu rechnen wäre. Die Ausgabe der Goldbonds würde der Baseler Reparationsbank — Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) — übertragen werden. Diese Bank — immer nach den Vorschlägen von Dr. Schmitz — im Falle Deutschlands durch die Bereitstellung von Goldbonds die Rückzahlung eines so großen Teiles der kurzfristigen Verschuldungen an das Ausland ermöglichen, daß damit nicht nur wir, sondern auch unsere im Weltkonföderation vereinigten Kreditgeber aus der durch die zunehmenden Vertrauensschwund immer mehr prekären Lage mit einem Schlage befreit sein würden. Die Goldbonds würden von der BIZ gegen eine mit 1 oder 2 Prozent zu verzinsende und mit 1 oder 2 Prozent zu tilgende Schuldverschuldung, die vielleicht die Zentralbank des Reiches übernehmen würde, für die einzelnen Schuldner ausgeben, ausgegeben und nach Maßgabe der eingetragenen Amortisationsbeträge innerhalb von 41 oder 28 Jahren ebenfalls durch die BIZ wieder eingelöst werden.

Auf diese Weise wären nicht nur die Währungsnotwendigkeiten, die bei einer plötzlichen Rückforderung großer Teile oder gar der gesamten internationalen kurzfristigen Schulden das Fortbestehen des gegenwärtigen Kreditums überhaupt in Frage stellen, auf eine Zeit von 41 oder 28 Jahren verteilt und damit ertragbar gemacht.

Wenn die Schaffung eines Goldbonds neben den vorhandenen monetären Goldvorräten auf Schwierigkeiten stoßen sollte, so läßt sich der gleiche Gedanke auch mit der folgenden, für seine Wirksamkeit nicht entscheidenden Abwandlung durchführen. Statt der BIZ, die Vollmacht zur selbständigen Ausgabe von Goldbonds zu geben, kann ihr auch von den Ländern mit Goldüberfluß jeweils ein Teil des zur heimischen Notendeckung nicht benötigten und daher für das Gold- und Kreditvolumen der Welt toten und nutzlosen Goldbestände als Deckung für von ihr auszugebende Goldnoten zur Verfügung gestellt werden. Das bereitzustellende Deckungsgeld könnte für Rechnung und zur Verfügung der BIZ, bei den bisherigen Plänen verbleiben und würde den Goldgebern von der BIZ nach Maßgabe der jährlich eingezogenen Bondsbeträge wieder zurück überreignet werden.

Somit der Vorschlag von Dr. Schmitz. Es kommt ihm gerade jetzt eine besondere Bedeutung zu, weil die Frage, auf die er sich bezieht, gegenwärtig hoch aktuell ist und weil Frankreich von einem anderen, aus Belgien stammenden Projekt anscheinend nichts wissen will. Dieser belgische Plan geht darauf hinaus, Deutschlands kurzfristige Schulden in langfristige umzuwandeln und zu diesem Zweck eine internationale Kreditbank zu gründen. So oder so: jedenfalls drängt das Problem Gold und Geld zu einer Lösung.

Die neuen Reparationsverhandlungen.

Botschafter von Hoeß in Berlin. — Die Auffassung Amerikas.

Berlin, 30. Okt.

Der deutsche Botschafter in Paris, v. Hoeß, ist am Freitag in Berlin angekommen, um an den Beratungen des reparationspolitischen Ausschusses des Reichskabinetts teilzunehmen. Bei diesen Beratungen handelt es sich um die Frage, welche Schritte die Reichsregierung unternehmen soll, um eine offizielle Wiederaufnahme der Reparationsverhandlungen zu erzielen. Von Paris aus ist der Vorschlag gemacht worden, den im Young-Plan vorgesehenen Sonderausschuß der Internationalen Zahlungsbank zur Prüfung der Tributfrage einzuberufen. Auf deutscher Seite vertritt man sich wenig von diesem Verfahren. Man ist der Auffassung, daß, wenn tatsächlich der beratende Sonderausschuß der BIZ zusammenberufen werden sollte, er zu keinerlei anderen Ergebnissen kommen könnte als die bisherigen Sachverständigenurteilen.

So hat beispielsweise der Bericht der sogenannten Wiggins-Kommission das Problem, das jetzt erneut zur Diskussion steht, bereits im August klar und deutlich umrissen, indem er von der untrennbaren Verbundenheit der deutschen Wirtschaft mit der Weltwirtschaft ausgeht und eine Sanierung der Weltwirtschaft ohne eine vorherige Sanierung Deutschlands für undurchführbar bezeichnet und zu diesem Zweck den Abbau der äußeren Schuldenlast Deutschlands fordert.

Es verdient in diesem Augenblick weiter daran erinnert zu werden, daß der Wiggins-Bericht als Voraussetzung für die notwendige Umwandlung der kurzfristigen in langfristige Schulden einmal die Schaffung einer Basis gegenseitigen Vertrauens zwischen Deutschland und seiner Umwelt und zweitens die Regelung der äußeren Verpflichtungen Deutschlands nennt. Weshalb also nochmals eine Kommissionsberatung?

Amerika zur Milderung des Reparationsabkommens.

Newyork, 30. Okt.

Ein längerer Washingtoner Bericht der „Herald Tribune“ betont auf Grund von Informationen aus höchsten Regierungskreisen den dringenden Wunsch der Regierung, daß Deutschland ohne Säumen die Initiative zur Milderung des Reparationsabkommens durch den Youngplanapparat ergreife.

Gleichzeitig wird erneut versichert, die Regierung werde die Revision der Kriegsschulden unter Zugrundelegung der Zahlungsfähigkeit anstreben, ungeachtet des Widerstandes aus Kongresskreisen gegen weitere KonzeSSIONen. Als Beispiel dieses Widerstandes bringen die Blätter eine Rede des Kongressmitgliedes und Vorstehenden des Bankausschusses Mc. Jadden, der die Verabredungen zwischen Hoover und Cavaletti kritisierte und die Behauptung aufstellte, Frankreich bereite auf Grund der Washingtoner Konferenzen die Unterbringung von zwei Milliarden Youngplanobligationen vor, obwohl Amerika europäischer Anleihen überdrüssig sei.

Che Deutschland Schritte unternimmt, wird man zunächst die Rückkehr des französischen Ministerpräsidenten Laval aus Amerika abwarten müssen.

Zum Weltspartag.

Nicht Geldhamstern, sondern richtiges Sparen führt zum Ziel!

Es ist heute nicht leicht, von der Notwendigkeit des Sparens zu schreiben: denn einmal fehlt es vielfach an den Einnahmen, von denen ein Teil auf die „hohe Rante“ gelegt werden könnte, ein andermal machen sich gerade in Sparerefreisen Bestrebungen wahrnehmbar, die eine Abkehr von der Geldleihe — einem Vertrauensschwund zu Finanzinstituten — zur Ursache haben. Man hält das Geld zu Hause für sicherer als bei den Banken, die pleite gehen, oder durch Regierungsverordnungen von der sofortigen Auszahlung des Sparguthabens entbunden werden können.

Und doch befinden sich alle, die so denken, in einem großen Irrtum. Durch die Geldhamsterei im Sparstrumpf werden der Wirtschaft das Kapital entzogen, ja sogar die laufenden Geldmittel derart verknappt, daß leihweise neues Geld gedruckt werden müßte, um überhaupt noch das flüssige Geld für Lohnzahlungen usw. aufzubringen. Nur ein geringer Teil des Volkvermögens besteht in Geldscheinen, werden diese aber gehamstert, so verliert das Geld seinen Zweck als Zahlungsmittel und wird festes Kapital, wie etwa ein Haus oder eine Maschine, mit denen man erst dann etwas kaufen kann, wenn man sie in Geld umwandelt. Dieses ist aber bei weiterem Umschlag der Angstschwelle nicht vorhanden, da es nicht bei den größeren Verläufen ermöglichenden Finanzinstituten, sondern im Sparstrumpf sich befindet. Das Geldhamstern macht also das Geld wertlos, da es nicht mehr richtig gebraucht wird. Die Wirtschaft geht zu Grunde und hiermit schließlich auch das gehamsterte Geld, das beim Staatsbankrott eben auch nichts mehr wert ist.

Ein Ausweg wäre eine Vermehrung der Geldmittel mittels der Notenpresse oder der minderwertigen Silbergeldprägung. Dieser Ausweg führt aber zur Inflation, wenn die gehamsterten Gelder plötzlich wieder in Verkehr gebracht und das neuhergestellte Geld nicht rechtzeitig wieder eingezogen wird. Dieser Gefahr werden wir uns aber nicht aussetzen wollen und so bleibt nichts anderes übrig, als sein Geld auf die Kassen zu bringen, wo es Zinsen trägt und seinem Hauptzweck, als Zahlungsmittel zu dienen, wieder zugeführt wird. Wer also nicht haben will, daß sein Geld im Sparstrumpf entwertet wird, tut gut daran, es nutzbringend anzulegen. Auf diese Weise kann jeder am besten dazu beitragen, die an sich schon unmögliche zweite Inflation noch unmöglicher zu machen.

Am die kurzfristigen Auslandskredite.

Newyork, 30. Okt.

Bekanntlich hat der Belgier Francqui vorgeschlagen, die an Deutschland gegebenen kurzfristigen Auslandsgelder dadurch in langfristige Kredite zu verwandeln, daß die Gläubigerländer eine internationale Kreditbank zur Gewährung einer größeren Anleihe gründen.

In amerikanischen Finanzkreisen hat man, wie verlautet, den Francqui-Plan zwar mit Interesse zur Kenntnis genommen, sich im übrigen aber zurückhaltend gezeigt. Von einem prominenten Bankier wurde bemerkt, Deutschland solle zunächst versuchen, seine kurzfristigen Kredite zu vermindern, um dadurch finanzielles Vertrauen zu gewinnen, so daß eine freiwillige Verlängerung der kurzfristigen Kredite und später eine Umwandlung in langfristige erfolgen könne.

Nach einem Funkpruch der „Isle de France“ haben auch Ministerpräsident Laval und der französische Währungssachverständige Rist sich eingehend über den Vorschlag des belgischen Finanzmannes, Francqui, unterhalten. Rist hat Bedenken gegen den Plan und den Gegenvorschlag gemacht, daß die ausländischen Kreditgewährenden Banken, Wechsel, die vorher von der Reichsbank gegengezeichnet worden sind, ziehen sollen. Diese würden auf den verschiedenen Märkten zu regulären Diskontsätzen der verschiedenen Emissionsbanken in Umlauf gebracht werden. Auf diese Weise würde die Anwendung des Planes Francquis überflüssig.

„Kein Schuldnerland kann zahlen.“

London, 30. Okt.

Im „News Chronicle“ schreibt Sir Walter Layton, Deutschland hat mit durchgreifenden Maßnahmen einen sehr beträchtlichen Ausfuhrüberschuß erzielt, der aber noch nicht genügt, um die Zahlung der Schulden zu ermöglichen. Andere Länder drohen wegen der deutschen Konkurrenz bereits mit Vergeltungsmaßnahmen gegen Deutschland. Die internationalen Schulden sind jetzt so umfangreich, daß ihre Rückzahlung alle bestehenden Handelskanäle zu beeinträchtigen droht.

Es ist keinem Schuldnerland mehr möglich, das Problem der Rückzahlung der Schulden mit eigener Kraft zu regeln. Die Gläubigerländer müssen sich endgültig darüber einigen, ob sie Zahlungen in Form von Sachwerten haben wollen, oder ob sie es vorziehen, die Schulden herabzusetzen.

(Gingefandt)

Die zum Ausgleich der Gemeindebehaltsalte erlassenen Notverordnungen von Reich und Staat, sehen eine neue Regelung der Besoldung der Gemeindebeamten vor. Die Gemeindeverhältnisse sind demzufolge verpflichtet innerhalb 4 Wochen nach Veröffentlichung der Notverordnung die Neuregelung der Gehälter zu erledigen. Die Notverordnung schreibt vor, daß die Gehälter der Gemeindebeamten an diese der Staatsbeamten angeglichen werden müssen. Viele Kommunalverbände und Gemeinden haben weit über die Richtlinien der preuß. Besol-

Am 6. u. 7. Okt: fand eine Besprechung zwischen dem Gemeindevorstand u. den Gemeindevertreterfraktionen statt, in der eine Einigung über die Abtritte die der Gemeindevorstand vornehmen soll, erzielt wurde.

Ortschaft	Wohnung	Kinder	Sonstiges	Insgesamt
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25
26	27	28	29	30
31	32	33	34	35
36	37	38	39	40
41	42	43	44	45
46	47	48	49	50
51	52	53	54	55
56	57	58	59	60
61	62	63	64	65
66	67	68	69	70
71	72	73	74	75
76	77	78	79	80
81	82	83	84	85
86	87	88	89	90
91	92	93	94	95
96	97	98	99	100
101	102	103	104	105
106	107	108	109	110
111	112	113	114	115
116	117	118	119	120
121	122	123	124	125
126	127	128	129	130
131	132	133	134	135
136	137	138	139	140
141	142	143	144	145
146	147	148	149	150
151	152	153	154	155
156	157	158	159	160
161	162	163	164	165
166	167	168	169	170
171	172	173	174	175
176	177	178	179	180
181	182	183	184	185
186	187	188	189	190
191	192	193	194	195
196	197	198	199	200
201	202	203	204	205
206	207	208	209	210
211	212	213	214	215
216	217	218	219	220
221	222	223	224	225
226	227	228	229	230
231	232	233	234	235
236	237	238	239	240
241	242	243	244	245
246	247	248	249	250
251	252	253	254	255
256	257	258	259	260
261	262	263	264	265
266	267	268	269	270
271	272	273	274	275
276	277	278	279	280
281	282	283	284	285
286	287	288	289	290
291	292	293	294	295
296	297	298	299	300
301	302	303	304	305
306	307	308	309	310
311	312	313	314	315
316	317	318	319	320
321	322	323	324	325
326	327	328	329	330
331	332	333	334	335
336	337	338	339	340
341	342	343	344	345
346	347	348	349	350
351	352	353	354	355
356	357	358	359	360
361	362	363	364	365
366	367	368	369	370
371	372	373	374	375
376	377	378	379	380
381	382	383	384	385
386	387	388	389	390
391	392	393	394	395
396	397	398	399	400
401	402	403	404	405
406	407	408	409	410
411	412	413	414	415
416	417	418	419	420
421	422	423	424	425
426	427	428	429	430
431	432	433	434	435
436	437	438	439	440
441	442	443	444	445
446	447	448	449	450

Wörsheim, den 12. 10. 31

In den Bezügen der Angestellten wurden in einzelnen Fällen nur kleine Änderungen vorgenommen, da dieselben zum größten Teil tariflich richtig bezahlt sind. Die Abzüge sind bei den Gemeindebeamten durch die vorerwähnte Notverordnung angeordnet. Die vom Gemeindevorstand beschlossene Neuregelung der Gehälter unterliegt nunmehr der Nachprüfung und Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Diese hat innerhalb 4 Wochen zu prüfen, ob die Neuregelung der Gehälter durch im § 1 der Notverordnung gegebenen Grundsätze entspricht. In dem Ministerialerlaß vom 16. 9. 31 heißt es, daß jede Änderung durch den Gemeindevorstand oder die Aufsichtsbehörde sofort in Kraft tritt.

Es mutet umso befremdender an, wenn von seiten der Gemeindefunktionäre gegen die Neuordnung der Gehälter Sturm gelaufen wird und die beschlossenen Eingruppierungen als ungesetzmäßig hingestellt werden.

Wenn man bedenkt, daß gerade die Gemeindevorstände regelmäßig Jahre hindurch ihre Bezüge erhalten haben, und zwar sogar eine höhere Befoldung erhielten, als gesetzlich vorgeschrieben war, so überlassen wir dies dem Nachdenken der Flörsheimer Bevölkerung.

Dem Gemeindevorstand wurde nun durch die Verwaltung folgendes Schreiben zugestellt:

In der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 8. Okt. 1931 ist auf Grund der letzten Notverordnung und der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen eine Umgruppierung

der hier vorhandenen Gemeindebeamten vorgenommen worden. Diese Zurüdgruppierung entspricht durchaus nicht den gesetzlichen Vorschriften, weshalb ich als Vorstehender auf Grund des § 112 der Landgemeindeordnung gezwungen bin, den gefassten Beschluß über die Befolungsregelung zu beanstanden und zwar mit ausschließender Wirkung. Gegen diese Maßnahme steht es dem Gemeindevorstande frei, Klage im Verwaltungsstreitverfahren zu erheben. Die Aufsichtsbehörde habe ich von der Beanstandung meinerseits in Kenntnis gesetzt.

Sozial- u. Volkskulturbüro
gez. Laud, Bürgermeister

Also Beanstandung in eigener Sache. Kommentar überflüssig. Doch zur Sache selbst: Wir glauben nicht, daß die Aufsichtsbehörde, die doch ebenso wie der Gemeindevorstand genau nach den Richtlinien der Sparnotverordnung beschließen

Die Neuregelung der Gemeindebeamten-Gehälter mußte erfolgen, damit endlich einmal die bei der hiesigen Bevölkerung ohne Parteinterchied herrschende Erregung über die zu hohen Gehälter verschwinde.

Flörsheim hat auf der einen Seite Rm. 190 000.-
Einkommen. Einführung neuer Steuern durch die Aufsichts-
behörde, erhöhte Biersteuer, doppelte Bürgersteuer (Man
12.— jährlich, Frau 6.— jährlich) außerdem die Getränke-
steuer. Die noch arbeitende Bevölkerung und das Gewerbe
sowie die Kleinlandwirtschaft bricht unter der Last der Steu-
ern zusammen. Die Herren Gemeindebeamten halten es nicht
für notwendig auch nur das geringste Opfer zu bringen.
Rum hat die Aufsichtsbehörde das Wort.

Klorsheim a. M., den 31. Oktober 1931.

gange des trüben Monats Novemb

Hohes Alter. Das 81. Lebensjahr vollendet am 1. November ds. Js. Herr Johann Bredheimer, wohnhaft in der Untermainstraße. Trotz des hohen Alters ist Herr Bredheimer noch verhältnismäßig rüstig und geistig regsam. Lang-

Jahre war er Präsident des Gesangsvereins Sängerbund, zu dessen ältesten lebenden Mitgliedern er zählt. Wir gratulieren und wünschen: noch eine Reihe guter Jahre.

—r. Die ersten Schneeflocken hat das zurückstehende Jahr nun auch uns schauen lassen. Am Mittwoch abend fingen sie an, zur Erde niederzukweben. In Masse kamen sie noch nicht und zu einer Winterlandschaft reichten sie noch nicht aus, wie aus anderen Gegenden berichtet wurde. Hoffentlich hat es der Winter mit seinem Einzuge noch nicht eilig; denn manche Arbeiten in Feld, Flur und Weinbergen noch der Erledigung, auch würde sich dadurch die Nothlage unserer Zeit in verschiedener Hinsicht noch verschärfen.

Die Goldene Hochzeit der Eheleute Peter Josef Ber
mann und Frau Elisabeth geb. Duchmann findet nicht
kommender Woche, sondern am Donnerstag über 8 Tage
am 12. November statt.

—r. Dienst- und Versorgungsbezüge für November. Die Regierungshauptkasse in Wiesbaden zahlt die ersten Hälfte der Dienst- und Versorgungsbezüge für November am 31. Oktober bar. Ueberweisungen auf Bankkonten usw. erfolgen am 29. Oktober.

Nählschule. Am 2. November beginnt im St. Josefshaus wie alljährlich wieder die Nählschule. Es ist da den Mädchen Gelegenheit geboten, sich im Zuschneiden und Anfertigen von Wäsche und Kleidern, sowie Ausbessern derselben, gründlich auszubilden.

Elisabethenverein Mörsheim. Am 19. November d. J. jährt sich zum 700. Male der Todestag der hl. Elisabeth der Schutzpatronin unseres Vereins. Im ganzen deutsch Vaterlande wurden deshalb Elisabethenfeiern abgehalten und gelobt, im Geiste dieser großen Heiligen zu arbeiten für Arme und Kranke, Bedrängte und Nothleidende in dieser arm und trostlosen Zeit. — Anlässlich dieses Elisabethenjubiläum

Und diese Verordnung kann jeder befolgen. Denn Kathreiner ist billig! Und schmeckt (richtig zubereitet) jedem gut...

findet auch hier am Sonntag, den 29. November abends 8 Uhr im Gasthaus „zum Schützenhof“ eine Elisabethenfeier statt, die ganz im Zeichen christlicher Nächstenliebe stehen wird. Wir erlauben uns die Einwohnerschaft Hürthens, besonders aber unsere Mitglieder auf diese Feier aufmerksam zu machen. Näheres ist auf den Programmen, die in den nächsten Tagen durch unsere Sammler ausgeteilt werden, ersichtlich. Komme auch Du und bringe dein Scherlein. Du gibst ja nicht aus, sondern deinem notleidenden Mitmenschen.

*** Allerheiligen. „Am Allerheiligenabend“, das ist der Vortag von Allerheiligen, gehen die Weiber und Jungfrauen zu den Gräbern zieren.“ Damit hängt die Mahnung zusammen: „Auf Allerheiligen soll man die Blumen und Bäume hochschneiden.“ „Allerheiligen bringt den Nachsommer.“ Er wird auch Weiberommer genannt, und bedeutet dies Wort sowohl den Sommer als auch die Wetterlage. Voraussetzung ist ein reiner, das will sagen auch in den höheren Luftschichten, wolkenfreier Sommer. „W's zu Allerheiligen rein, tritt Altweiberommer ein.“ — Bisweilen fällt an Allerheiligen Schnee. Die Bauern sagen dazu: „Bringt Allerheiligen Winter, so bringt Marien (11. November) einen Sommer“. Allerheiligenwinter (also nur von kurzer Dauer sein. „Allerheiligen Reif nur zu Weihnacht alles Starr und Reif.“ — Leichter Allerheiligen frost ist nach Wunsch. Das Kraut soll dadurch schmackhafter werden.



So. von 1861. Allmonntäglich treffen sich in der des Turnvereins vormittags die Turner, um in zwangsläufigem Zusammenhange sich in ihren Leistungen zu fördern, finden die Fechter ein, um mit ihrem Meister sich in der Kunst des Florett- und Säbelfechtens zu vervollkommen. Eine beträchtliche Anzahl Zuschauer umsäumt stets die tummelhaften Plätze und hat ihre Freude an Kraft und Schwung in diesen schweißigen Leibern. Der morgige Sonntag-Vormittag wird in der Halle eine besondere Note erhalten, da für dieselben sich die besten Turner des Mittelheinkreises der Umgehung (Mainz-Kastel, Rostheim!) als Besucher angekündigt haben. Es sind alles Gipfelturner, deren Leistungen über die Grenzen des Mittelheinkreises bekannt sind. Sie haben seinen Besuch versprochen der bekannte Turnführer und deutsche Kampfspielführer Peter Kreh. — Jedem deutschen Turners und Sportes ist so wieder einmal Gelegenheit gegeben, Spitzenleistungen auf dem Gebiete des Turnens zu erleben. — Beginn 10 Uhr. Eintritt zur Veranstaltung selbstverständlich frei!

Biebrich — Dolkheim

Küsselsheim — Weilbach

Am morgigen Sonntag beginnt die Schlusssrunde der handspielsaison 1931—32. Es finden aber nur 2 statt, die der Papierform nach, glatt für die Plätze gewonnen werden mühten.— Sportverein 09 Küsselsheim und Küsselsheim hat dadurch Gelegenheit sam mit Küsselsheim die Tabelle anzuführen. Ueberhaupt den die „Nachbarn“ gewaltige Anstrengungen machen, die Meisterschaft noch an sich zu reißen. Sie werden dies so intensiver tun, als ihnen im neuen Fußballverein Küsselsheim ein ernsthafter Lokalrivale erwächst. Ein ehemaliger „Opfspieler“ ist bereits zu dem neuen übergetreten. Küsselsheim dagegen wird mit stärkeren Schäften die Endrunde bestreiten können. Wir wollen hier Mannschafsaufstellungen vornehmen, da dies die Interessen des Vereins und das Ansehen des Spielausschusses verlangen dagegen, daß die maßgebenden Herren alles um jeweils die beste Elf auf die Beine zu bringen. Den lern, die zurücktreten müssen, sei gesagt, seid Sportbegeisterten und spielt in den Reserven weiter, denn die größten Erfolge verlangen dies auch hin und wieder von ihren „größten Mannen“, sobald sie nicht recht in Verfassung sind. Nur der nützt ihm dem Verein, der Mannschaft und erhalte einen guten spielerischen Verfassung. Wir können zur Erringung der Meisterschaft nur die „stärkste“ Elf gebrauchen und gehört in jedem Falle ein gleichwertiger Ersatz. Darum net das eigene Ich dem Mannschaftegeist unter und neben starkem Lokalpatriotismus sportsmännisches Verhalten.

Turngemeinde Weilbach. Am vergangenen Sonntag anstaltete die Tgde. Weilbach ein Schau- und Wettbewerb. In schneller und bunter Folge wurden die verschiedensten Auschnitte aus modernem Vereinsturnen gezeigt. Die Darbietungen aus dem Rinderturnen erlebte man, das festes Turnen wirklich Arbeit im Gewande jugendlicher ist. Mit großem Beifall wurden die von den des Turn-Verein Alrörsheim a. M. unter ihrer Fräulein R. Harth aufgeführten Tänze aufzuführen. Die Gipsfelleistungen der auswärtigen Kunstturner an Geräten sowie in ihren Kunstfreiübungen hielten das Publikum in atemloser Spannung. Dem einzigen noch dem ein in ununterbrochener Folge angehörnden Gründereinstigen Vorstehenden Joh. Elsenheimer überreichte der Vertreter Klein-Alrörsheim den Gau-Ehrenbrief, Turner



IN 40 TIETZ HÄUSERN Propaganda-Tage! LEONH. TIETZ A.G., MAINZ

erhielt das Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Gold
er Christi das Abzeichen in Bronze.

Handball.

To. Vorsbach 1. — To. Flörsheim 1.

iederum schwere Spiele und wiederum auswärts. To.
heißt der Gegner. Derselbe ist jetziger Tabellen-
Flörsheim muß sich schwer in Acht nehmen, daß es
die 2. Niederlage von denselben bekommt. Wer wollen
daß wenigstens 1 Punkt mit nach Hause gebracht
hoffentlich begleiten recht viele Anhänger die Elf
es bis zum Vorsbacher Sportplatz nur ein kleiner
gang durch den Wald ist.

Frankfurter Schauspielhaus kommt Sonntag, den
November als Nachmittagsvorstellung „Der Hauptmann
König“ von Carl Zuckmayer bei vollstündlichen
zur Aufführung. Anfang: 14.30 Uhr.

Vertrag. Heute abend findet im Hirsch eine Genossen-
stunde der Mainzer Sportkonsums- und Pro-
genossenschaft e. G. m. b. H.

Wichtige Nachrichten für Flörsheim Katholischer Gottesdienst.

Brühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hochamt
2 Uhr Vesper danach Totenandacht mit Prozession
zum Friedhof, 4 Uhr Beicht.
Allerseelen, 6.30 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Amt für
Johann und Ursula Bollmer, 8 Uhr Totenamt mit
Prozession zum Friedhof. Zu der Allerseelenfeier
abends 8 Uhr Arme-Seelen-Andachten.

am 6.30 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus, 7 Uhr
Amt für Katharina Hödel
am 7 Uhr hl. Messe für die Verstorbenen der Fa-
milie Lehrer Bach (Krankenhaus), 7 Uhr Jahramt
für Johann und Marg. Klepper.

am 6.30 Uhr hl. M. für Balzh. Mitter (Schwestern-
haus), 7 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familie
Kreitzerger Klein.

am 6.30 Uhr hl. Messe für Juliana Hart-
mann geb. Ruppert (Schwesternhaus), danach Aus-
sagung des Allerheiligsten bis 2 Uhr, 7 Uhr Amt
für Gottfried Neumann und Verstorbenen Angehörige
am 7 Uhr hl. Messe für Christ. Schütz und Söhne
(Krankenhaus), 7 Uhr 2. Seelenamt für Anna Doro-
thea Bettmann.

Die Kriegergedächtniskapelle ist bei schönem Wetter je-
sonntag nachmittag geöffnet.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 1. November 1931

Reformationsfest

am 2 Uhr Andacht.
abends 8 Uhr Zusammenkunft bei Gastwirt Weißbacher,
alles herzlich eingeladen ist.

Katholischer Jugendring, Flörsheim

am 20.30 Uhr Jungmännerverein
am 20.30 Uhr: Saaltraining der M-
Jugend DJR-ler

Entscheidungen der Gemeinde Flörsheim

dem Gehöft des Landwirts Gerhard Bredheimer ist
dem Viehbestand die Maul- und Klauenseuche ausge-
schrieben.

Die Haupt- und Grabenstraße ist von der Verbin-
dung der Burkhart Flörsch bis zur Brunnengasse für Klau-
enseuche gesperrt. Innerhalb des Sperrbezirks ist das Ab-
fahren von Dung und Jauche verboten.

Die Heberolle der Beiträge zur landwirtschaftlichen Ver-
sicherung (Vorschuhumlage pro 1931) sowie Haft-
beiträge liegt ab Montag, den 2. November ds. Js.
bei der Gemeindekasse zur Einsicht für die
Bürger offen.

Flörsheim am Main, den 30. Oktober 1931
Der Bürgermeister: Laud

....und über allem steht die Qualität

auch bei diesen
niedrigen Preisen

Ein Schlager!

Diagolaine

eine reinwollene, weich-
fließende Kleiderware, 70 cm
Meter 1.00

Selten billig!

Natté romaine

eine gute reinwollene Kleider-
ware in allen Mondefarben
Meter . . 95 cm 1.90, 70 cm 1.25

Aus meiner Großauswahl!

Mantelstoff Neuheiten

Bouclé und Diagonals, reine
Wolle, 140/150 cm breit
Meter 7.80 6.90 5.75 4.50 3.90

Propaganda-Preis! Reinseidene

Crepê marocain

eine ganz hervorrag. Klei-
derqualität, in den modisch.
Farb. doppeltbr., M. 5.49 4.90 2.50

Kunstseiden-

Damassé

solide Qualitäten
Meter 3.25 2.50 1.95 1.75 1.50 0.95

Spotbilliges Angebot

Velours Jacquard

das elegante Nachmittags-
kleid, 90 cm . . . Meter 4.50

Die neuen

Fellimitate

Fohlen - nerz - persianer - alaska
- breitschwanz etc., zu den
niedrigsten Preisen



Ludwigstraße 11 Mainz Fuststraße 11

Hell das Haus-
imi will dein

die Küche rein-
Helfer sein!

Henkel's **IMI** zum Aufwaschen-
Spülen und Reinigen

Laufend
Bau- und
Hypothekengelder
auf Wunsch mit Zwischenkredit
günstig zu vergeben. Anfrage
loht. Off. B. u. H.

2 Zimmer u. Küche
bis zum 15. November
zu vermieten.
Grabenstr. 16 part.

Moderne
! Beleuchtungs-Körper!
kauft man am besten im
Spezial-Geschäft



Elektr. Apparate, wie Zim-
merjalousen, Heizkissen, Haar-
trodner, Kochtöpfe, Kaffee-
maschinen, Bügeleisen mit
Garantieschein usw.

Schlafzimmer-Lampen von 3.50 an
Mod. Wohnzimmerlampe v. 12.—
Wohnzimmerlampe mit
Seidenschirm von 15.—
Nachtischlampe m. Schirm v. 4.90
Küchenstrahlzug m. Schirm v. 3.70
Taschenlampen, Fahrradlampen.
Eisbaugewerk Böhmer alle Fabrikat.
Wischmaschinen viele
Radio, Löwe 3 Röhren-Apparat
neue Ausführung mit Laut-
sprecher 137.50, Seibt, Telefon-
apparat, und den erstklassigen A. G. G.
Apparat in Monatsraten.
Glühlampen in jeder Licht-
stärke von 5 Kerzen an, sämt-
liches Material für Licht- u.
Klingelanlagen.

J. Hödel, Bahnhofstr. 11a
Flörsheim, Fernruf 54

DIE WOCHE



greift heraus
was Sie wissen
wollen.

Im neuen Heft beginnt die
Artikel-Reihe: „Die Frau
in 5 Erdteilen“.
Überall für 50 Pfennig.

Makulatur

hat abzugeben der Verlag
Hch. Dreisbach
Flörsheim am Main.

Dr. Kloft

Büro für
Steuerberatung u. Treuhandgeschäfte

Meine Sprechstunden finden nur noch Don-
nerstags von 18 bis 20 Uhr im Bahnhof-
Restaurant, Messerschmitt statt. Für eilige
Fälle bin ich tägl. v. 8 bis 10 Uhr in meinem
Büro in Höchst, Albanusstr. 19a persönlich
und telef. unter Nr. 13697 zu erreichen.

Kaufhaus August Unkelhäuser

Flörsheim, Hauptstrasse 39. Filiale: Schulstrasse, Telefon 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

**Haushaltsartikel, Schreibmaterialien,
Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren,
Cigaretten, Tabak.**

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 8.30 Uhr unser liebes Kind, Schwesterchen, Nichte und Enkel

Emilie Magdalena

nach schwerem Leiden im Alter von 3 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Adam Schwerzel

Flörsheim, den 31. Oktober 1931

Die Beerdigung findet am Montag vormittag um 9 Uhr statt.

Danksagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unsrer lieben, unvergeßlichen Tante, Goth u. Schwägerin Frau

Anna Bettmann 4. Ww.

geb. Schuhmacher

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir der werten Geistlichkeit, den barmherzigen Schwestern, der werten Nachbarschaft, sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Flörsheim am Main, den 30. Oktober 1931

Pelze

Alle Arten Tierformen in Kravatten. Moderne Rollkragen und Besätze in jeder Preislage. Umändern und Reparaturen werden prompt ausgeführt im

**Pelzhaus
Hans Wolff & Co.
Mainz**

Kleine Emmeranstraße
Ecke Franziskanerstraße

Denkt an die Volksküche!!! Ratten und Mäuse tötet unfehlbar »Ackerlon« Pasta

Ab Montag, den 2. November liefern die hiesigen Bäckereien ein dunkleres

Milchbrot

im Gewichte von 3 1/2 Pfund

zum Preise von **66**

Bäckerinnung Flörsheim

Geschäftsempfehlung

Der verehrl. Einwohnerschaft von Flörsheim und Umgebung zur geg. Kenntnisnahme, daß ich in meinem Hause, Hauptstraße 15 meine

Schreinerei

gewerblich betreibe. Alle vorkommenden Schreinerarbeiten, sowie Maschinenarbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

Philipp Wolf, Hauptstraße 15



Die Farbe richtig, der Lack wirklich gut, das übrige sich dann fast von selber tut!

Oelfarben - Fabrikation mit elektrisch. Betrieb maschinelle Mischung

Drogerie und Farbenhaus Schmitt

Warum zahlen Sie noch Miete?

Wenn Sie sich mit gleichen Ausgaben ein Eigenheim schaffen können?

Warum zahlen Sie noch Zinsen?

Wenn Sie Ihren Besitz bei gleichen Zahlungen entschulden können?



Wir geben Ihnen billige, unkündbare Spar-Darlehen (bei prämientreter Lebensversicherung „ohne ärztliche Untersuchung“ bis RM. 25.000)

Deutsche Bau-Sparkasse
Berlin, Unter den Linden 16

Prospekte u. mündliche Aufklärung unverbindlich u. kostenlos durch Generalvertretung Mainz, Bruchmüller, Weibergarten 11, Telefon Gutenberg 3397
Tüchtige Mitarbeiter gesucht

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

Dem Vertrauen

das uns unsere Kundschaft seit mehr als 40 Jahren entgegenbringt, verdanken wir in erster Linie die heutige Leistungsfähigkeit unseres Hauses. Stets bestrebt, das Vertrauen zu rechtfertigen, haben wir dieses sorgsam, da wir seinen unschätzbaren Wert kennen. Getreu unserem obersten Geschäftsprinzip — für unsere Kunden nur das Beste — legen wir besonders in der heutigen Zeit Hauptwert auf bewährte Stoffqualitäten, gediegene Ausstattung, elegante Paßform, solide Verarbeitung und äußerst niedrige Preise. Wir stellen unsere anerkannt gute Kleidung in den eigenen Werkstätten — die zu den größten Deutschlands und den modernsten der Welt zählen — her. Wenn jemand Ihnen mit noch so vielen Worten auseinandersetzen würde, was der Herr im Herbst und Winter 1931 trägt, er könnte Ihnen keinen annähernd so vollkommenen Ueberblick über die neue Herrenmode verschaffen, wie unsere sehenswerte Schaufenster-Ausstellung. Sie zeigt Ihnen die neuen Formen, Muster und Farben, sie zeigt Ihnen auch unsere vorteilhaften Preise.

Einige Beispiele unserer großen Leistungsfähigkeit:

Unsere billigen Ulster

aus erprobten und strapazierfähigen Stoffqualitäten, moderne zweireihige Formen, mit u. ohne Gurt zu tragen, äußerst solide Verarbeitung u. Ausstattung.

29.- 33.- 39.- 42.-

Unsere eleganten Ulster

aus bewährten Ulster-Stoffen in den neuen flotten Dessins, mit Kunstseiden-Ausstattung, hervorragend in Paßform u. Ausarbeitung.

45.- 49.- 57.- 69.-

Unsere aparten Ulster

ganz besonders vornehm, ruhig gemusterte Stoff-Qualitäten für den erlesenen Geschmack, elegante innere Ausstattung, verschiedene Formen.

78.- 87.- 98.- 110.-

Unsere modernen Paletots

aus bewährten schwarzen u. marengo Oberstoffen, zweireihige Machart, mit Samtkragen, tadellos im Sitz, gute Innenausstattung.

35.- 42.- 49.- 57.-

Unsere soliden Paletots

in den bewährten Stammqualitäten, moderne zweireihige Facons, gute Paßform, in den verschiedensten Ausstattungen stets vorrätig.

62.- 69.- 78.- 82.-

Unsere eleganten Paletots

aus nur guten und besten schwarzen und marengo Oberstoffen, elegant im Schnitt, vornehm in der Innenausstattung, bewährt im Tragen.

87.- 92.- 98.- 110.-

Uebergangs - Mäntel

unsere beliebte Gabardine u. Cheviotqualitäten in mittelfarbigen u. dunkelblauen, in den neuen Formen, meist ganz in Kunstseide abgefüttert.

33.- 38.- 49.- 57.-

Gummi - Mäntel

„Continental“ und andere bewährte Fabrikate in letzten Dessins u. Formen, mit und ohne Ringgurt zu tragen.

13.- 17.- 22.- 27.-

Loden - Mäntel

Unsere bewährten Stammqualitäten, teils Münchener Fabrikate, in verschiedenen Farben, imprägnierte Stoffe, äußerst solide gearbeitet.

22.- 27.- 31.-

Windjacken

aus imprägnierten Stoffen in den neuen modernen Farben

7.50 9.50 13.- 15.-

Trenchcoats

sportlich, dreireihige Form, mit wasserdichter Zwischenlage und Plaidfutter

17.- 22.- 26.- 31.-

Loden - Joppen

aus gediegenen Oberstoffen, abgefüttert, verschiedene Macharten

11.- 13.- 15.-

Scheuer & Plaut A.G. MAINZ

Größtes Spezialhaus der Branche am Platze

Am Webstuhl der Zeit.

Politische Wochenbetrachtung.
Von Argus.

Diese Woche trat wieder einmal die Tatsache in Erscheinung, daß die Außenpolitik heute für Deutschland wichtiger ist als die Innenpolitik. Gute Innenpolitik kann schließlich nur dann getrieben werden, wenn die äußeren Fesseln gelockert werden und die Reichsregierung Bewegungsfreiheit bekommt zu auf längere Zeit berechnete Maßnahmen. So hofften viele, daß Lavals Besuch Hoover die Reparationsfrage erneut aufröhlen würde. Diese Hoffnung wurde enttäuscht. Der Streit der Amerikaner, die ihre Spargelder von den Banken holen, hat verlagert, daß Hoover den Franzosen nicht wehtun und Hoover hat Laval die Zusicherung gegeben, daß er weiteren Schritte unternehmen würde in der Schuldenfrage und daß diese Fragen nach den bestehenden Verträgen (Youngplan) geregelt werden sollten. Deutschland hätte demnach ein Moratorium im Sinne des Youngplanes zu beantragen, wenn es das Verjährungsverlängerung wollte. Es wird jedoch angenommen, daß Frankreich von sich aus mit Berlin in Verhandlung tritt und in direkten Verhandlungen das Reparationsproblem zu lösen versucht. Jedenfalls hat die Regierung keine Eile wegen der Verlängerung des Verjährungsjahres, das erst am 30. Juni 1932 abläuft, sondern macht sich mehr Sorge wegen des Stillstandes der Reparationsfrage. Das bereits im Februar abläuft. Die Regierung wird zuerst die Verlängerung der stillgestellten Kredite durchsetzen wollen, um dann das Reparationsproblem im allgemeinen aufzurollen. Bis dahin hat sie aber Zeit abzuwarten, was Laval aus USA gebracht hat und ob er von sich aus an Berlin herankommt. Der Sieg Frankreichs in Washington ist schließlich nicht zu bestreiten, ob er aber von Dauer wird, wenn auch Frankreich in die Krise hineinsinkt, ist mehr als zweifelhaft. Borahs Eintreten für die künftige Grenzen, die Abfuhr des polnischen Wollens, der sich die gewalttätige Entdeckung des Korkens durch Borah bestätigen lassen mußte, dies alles sind Zeichen dafür, daß man in USA einseht, daß der französische Frieden ein Unfrieden ist, der abgeändert werden muß. Wenn USA jetzt auch gerne sich von Europa ziehen möchte und dieses seinem Schicksal überlassen will, so würde es dennoch gezwungen sein, die Rückzüge zu tragen, wenn die Reparationsfrage eingestellt werden und dann wird sich USA wiederum mit deutschen Dingen befassen müssen. Hoffentlich, daß bis dahin die Einsicht größer geworden ist.

Italien ist unter Mussolinis Herrschaft kein Land außenpolitischer Ruhe. Überall, auf dem Balkan, in und in Afrika ist es rührig tätig. Seine Stellung unter den Mächten zu verbessern. Diesmal war Deutschland in Beziehungen zu Italien getreten. Grandi, Staatsminister, erwiderte einen Besuch Brüning bei Mussolini. Grandi brachte nun nach Berlin keine Gaben, die er hätte offensichtlich verteilen können, er brachte den guten Willen mit Italien und Deutschland näher zu bringen. Grandi sagte, daß Italiens es sei, Deutschland im aktiven Verein der Mächte zu halten. Hiermit sind die beiderseitigen Beziehungen am besten umschrieben. Italien braucht als Gegenwicht gegen die französische Vormachtstellung, und es hat daher kein Interesse daran, daß Deutschland noch mehr geschwächt und das französische Übergewicht erdrückend würde. Grandi fährt nun nach Washington. Wir wollen zwar nicht verlangen, daß er dort für Deutschland die Kaffianen aus dem



Englische Wahlbegeisterung.

König Georg bei seiner Ankunft in London, wohin er sich von Sandringham eigens zu dem Zwecke begeben hatte, um eher das Wahlergebnis zu erfahren.

Feuer holt, aber es ist doch anzunehmen, daß nach dem Besuch Lavals der von Grandi ein gesundes Gegengewicht darstellt und USA, die Ansicht beibringt, daß Europa nicht aus Frankreich allein besteht und daß die anderen auch noch etwas dabei mitzureden haben.

England hat gewählt. Es hat die Sensation der Woche gebracht. Die Konservativen stiegen von 260 auf 473 Abgeordnetenplätze, die Arbeiterpartei fiel von 287 auf 52 Sitze, die Liberalen stiegen von 59 auf 70 Sitze. Die neue Partei, die nationale Arbeiterpartei Macdonalds, brachte es auf 13 Sitze. Es ist zu befürchten, daß die Konservativen nach ihrem großen Wahlerfolg, der sie auch von den liberalen Gruppen unabhängig macht, entschlossen zum Schutzoll übergehen. Das ist für Deutschland kein erfreulicher Ausblick, so daß man in Deutschland eigentlich keine Veranlassung zum Jubel haben sollte. Man kann aber wohl annehmen, daß durch die Größe des konservativen Erfolges auch eine ganze Reihe von Elementen an die Regierung gelangen, die durch ihre wirtschaftlichen Interessen nicht ohne weiteres dem Schutzollgedanken zugewandt sind, so daß einiges Wasser in den Wein der Hochschutzzöllner gegossen wird. Im ganzen aber liegt diese Wendung der englischen Politik nicht in der Richtung der deutschen Interessen und des europäischen Ausgleichs. Die Außenpolitik aber dürfte nach der englischen Tradition ihre bisherige Tendenz behalten, wenn auch zweifellos ist, daß die Konservativen eine härtere Hinnahme zu Frankreich empfinden, als zu anderen Mächten. Zunächst ist es noch nicht sicher, ob die künftige neue Regierung ein rein konservatives Kabinett sein wird, oder unter der Führung von Macdonald und mit Beteiligung der Liberalen fortbesteht. Aber selbst wenn das der Fall sein sollte, wird der Einfluß der Konservativen auf die innere und äußere Politik Englands entscheidend sein. Heute wird sich die Arbeiterpartei unter Henderson die Frage vorlegen, ob es vor einigen Monaten nicht besser gewesen wäre, Macdonald zu folgen und ein Sanierungsprogramm zu verwirklichen, das sicherlich in vielen Punkten den herkömmlichen sozialistischen Anschauungen widersprechen mußte, andererseits aber die Katastrophe der Neuwahlen vermieden hätte.

Das Reichskabinett hat die Vorbereitungen für die Verhandlungen des Wirtschaftsrates abgeschlossen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Wege wir gehen müssen, um den Schwierigkeiten zu begegnen, die sich für unsere Ausfuhr aus der Tatsache herleiten, daß in etwa zwei Duzend Ländern ein Währungsverfall eingetreten ist. Da eine neue Inflation für Deutschland deshalb vollkommen ausgeschlossen ist, weil sie den Spartrieb und damit die Kapitalbildung auf Jahrzehnte hinaus vernichten würde, bleibt nur der andere Weg übrig, bei stabiler Währung ein möglichst billiges Land zu werden. Das ist nach Auffassung maßgebender Kreise aber nicht mit Lohn und Gehaltsenkungen getan, vielmehr wird der Schwerpunkt zu einem erheblichen Teil zunächst bei der Preisbildung liegen müssen. Die Reichsregierung wird sich mit ihren Maßnahmen beeilen müssen, denn am 31. Oktober laufen zwei Drittel der Tarifverträge ab und dann muß man wissen, was für eine Lohnpolitik getrieben werden soll. In zwei bis drei Wochen wird die neue Rationierung fällig sein. Hoffen wir, daß sie diesmal nicht nur an äußerlichen Krankheitserscheinungen herumfuriert, sondern das große Wirtschaftsprogramm bringt, ein Programm, das durchführbar ist und unbedingt dann auch durchgeführt werden muß.

Ausbildung des Weingärtners.

(Von Landesökonomierat Gräter-Weinsberg.)

Der Weinbau ist in neuerer Zeit durch das Auftreten verschiedener Krankheiten und Schädlinge viel komplizierter geworden als er ehemals war. Insbesondere erfordert die Peronospora eine sachgemäße Bekämpfung, nicht nur durch rechtzeitiges, sorgfältiges Spritzen, sondern auch durch eine erheblich größere Pflanzweite als früher, die reichlich Licht und Luft zwischen den Rebenreihen hineinläßt. In dieser Hinsicht wird leider bei Neuanlagen noch vielerorts schwer gesündigt. Man sollte es nicht für möglich halten, daß Neuanlagen mit höchstens 1 Meter Stodabstand noch heute gemacht werden. Man sollte auch nicht glauben, daß gar viele Weingärtner so kurzfristig sind, in jungen Gärten noch Gemüse oder Kunkelrüben zwischen die Reben zu setzen. Daß sie damit ihre jungen Rebstöcke schwer benachteiligen, bedenken sie nicht. Die Peronospora wird dadurch begünstigt, und mit allem Spritzen läßt sich der Schaden nicht ganz vermeiden, weil man eben manchmal zu spät kommt. Man sollte meinen, daß das jeder weiß und darnach handelt. Aber ein Blick in die Weinberge überzeugt leider manchmal vom Gegenteil.

Der Weinbau ist aber nicht einzig und allein Schädlingbekämpfung. Sehr wichtig ist auch die Wahl geeigneter guter Sorten, weiter die ausschließliche Verwendung von selektioniertem Schnittholz. Sodann ist die Einführung der Drahtanlagen, die Bodenbearbeitung mit dem Pflug, wo die Lage das erlaubt, von größtem Wert. Auch Wasser- und Düngung und Wegebau können vielerorts Vorteile bringen. Endlich muß eine sachgemäße Pflanz- und Auslese in Verbindung mit peinlich sauberer Kelterung der Jahresarbeit die Krone aufsetzen, um das Erzeugnis der Reben als wirklich edles Produkt auf den Markt zu bringen. Denn nur durch eine gute Ware beherrscht den Markt. Unsere Verbraucher sind anspruchsvoller geworden. Als kluge Geschäftsleute müssen wir diesem Umstand Rechnung tragen.

Das ist in wenigen Worten gerade das, worauf heute ganz besonders geachtet werden muß. Es ist nicht eben wenig, aber von jeder Einzelheit hängt vielleicht der Erfolg ab. Und es ist gar nicht denkbar, daß ein Weingärtner nur aus sich heraus allen den Anforderungen Rechnung tragen kann, die heute an ihn gestellt werden. Er muß vielmehr sein Fachblatt eifrig lesen, muß von Zeit zu Zeit fachliche Vorträge hören und muß mit Berufsgenossen Erfahrungsaustausch auf Weinbauversammlungen pflegen. Aber von der Weingärtnerjugend muß man mehr verlangen. Sie darf die

Feuer auf Schloß Erlau.

Roman von Gotthard Brendendorff.
Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6
(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

„Ach, du hast mich erklart? Und wie hat sie angenommen?“

„Sie ließ es zu einer eigentlichen Erklärung gar nicht kommen. Aber es war auch nichts geradezu Entscheidendes in der Art, wie sie das Gespräch zu Ende brachte. Ich nahm es für mädchenhafte Befangenheit. Und glaube noch jetzt, daß es kaum etwas anderes war. Sie muß dann später ihrem Bruder gegenüber geäußert haben, denn der junge Herr hielt für gut, mich meiner Rückkehr in aller Form zur Rede zu stellen.“

„Das ist nicht dein Ernst! Dieser sanfte, schüchterne Mann sollte dich zur Rede gestellt haben? Er — dich?“

„Du hörst es. Und du wirst von seiner Sanftmut und von seiner Schüchternheit vielleicht etwas anders annehmen gewinnen, wenn du erfährst, daß er mit diesen Worten die Gastfreundschaft von Schloß Erlau ablehnt.“

Frau Edith fuhr mit blitzenden Augen empor.

„Das hätte er gewagt — der armselige, blinde Schwächling! Oh, das ist unerhörte, das ist eine tödliche Beschimpfung, die ich nimmermehr dulden werde. Und weshalb? Weil du seiner Schwester die Ehre erweisen willst, sie zu deiner Frau zu machen?“

„Ja, deshalb! Aber ich war schon seit gestern darauf, daß er den ersten besten Vorwand benutzen würde, um von hier zu entfernen. Er haßt mich, und dieser lächerliche Kavalier hat ihn vollends gegen uns beide aufgebracht.“

„Ach, Burton, ich meine, diese unglückliche Vorgeschiede ist an allem schuld. Ich will dir ja gewiß keinen Vorwurf machen, denn du hast sicherlich mit reiflicher Überlegung und in der besten Absicht gehandelt. Aber es wäre doch wohl besser gewesen, wenn wir den Professor und seine Tochter niemals hätten hierherkommen lassen. Namentlich das Mädchen macht mir immer mehr den Eindruck einer hinterlistigen und gefährlichen Person.“

„Ah, bah — was kümmert uns dies Mädchen! Daß es eine Dummheit gewesen ist, mich mit ihrem halb verrückten Vater einzulassen, brauchst du mir freilich nicht erst zu sagen. Aber ich bin nicht gekommen, um mit dir über die Bildergeschichte zu reden. Das ist eine Sache, die mich allein angeht und die ich auch allein zu Ende führen werde. Sylvia hat sich dir also nicht anvertraut, und du weißt nicht, wie sie über — nun, über die bewußte Frage denkt?“

„Nein. Aber daß sie mit ihrem Bruder darüber gesprochen hat, erscheint mir allerdings nicht als ein gutes Zeichen. Und wenn er so entschieden dagegen ist —“

„Sie wagte es nicht, auch den Nachsag auszusprechen; denn es war etwas in ihres Bruders Gesicht, das ihr Furcht einflößte.“

Seine Stirn war tief gefurcht, sein ohnehin brutales Kinn hatte sich noch weiter vorgeschoben, und sein Blick erinnerte sie unwillkürlich an den einer Rabe, die mordlustig bereit ist, sich auf ihre Beute zu stürzen.

Stumm sah er neben ihr auf dem kleinen englischen Sofa. Es war, als ob er ihre Anwesenheit vollständig vergessen hätte, denn Minuten vergingen, ohne daß er das peinliche Schweigen brach oder seine Augen von dem Bilde über ihrem Schreibtisch verlor, das den alten Vandal mit seinen beiden Kindern darstellte.

Und noch immer starrte er auf dies Bild, als er endlich mit seltsam heiser klingender Stimme sagte:

„Nein, solange dieser Blinde sein elendes Dasein weitererschleppt, wird Sylvia niemals mein werden, und solange wirst du eine Bettlerin bleiben, die auf die gnädigen Almosen ihrer gutsituierten Stiefvater angewiesen ist.“

„Du übertreibst, Burton! Mein Mann hat mich in seinem Testament schmächtig behandelt — das ist leider

nur zu wahr. Eine Bettlerin aber bin ich darum doch noch nicht. Und wenn Erich mir jetzt die beiden Gemälde für eine so große Summe abkauft —“

„Laß dir die Hoffnung darauf vergehen!“ rief Burton ein. Von einem Verkauf der Bilder ist vorläufig nicht mehr die Rede. Die Erkrankung des Professors hat alle meine Pläne und Berechnungen über den Haufen geworfen. Aber wir wollen nicht noch einmal auf dies unerquickliche Thema zurückkommen. Darüber zu reden, ist auch später Zeit genug. Jetzt handelt es sich um Sylvia — ganz allein um sie.“

„Du hast also die Hoffnung noch nicht aufgegeben, sie zu gewinnen, auch wenn du nun wirklich genötigt sein solltest, Erlau zu verlassen?“

„Ich werde es nicht verlassen. Wenn einer von uns beiden gehen soll — so würde er es sein, der fort muß, nicht ich.“

„Er? — Erich? — Aber wie willst du das anfangen? Du kannst ihn doch nicht aus seinem eigenen Hause, von seinem eigenen Grund und Boden verweisen.“

„Laß das meine Sorge sein“, sagte der Engländer kurz. „Nur eine Frage noch. Hast du jemals etwas davon bemerkt, daß zwischen Sylvia und diesem Doktor Käßiger heimliche Beziehungen bestanden?“

Edith schüttelte den Kopf.

„Nein, nicht das mindeste. Er hat sich zwar fast ausschließlich auf kurze Zeit hier in Partenhofen aufgehalten, und an Gelegenheit, ihm ohne Vorwissen ihrer Angehörigen zu begegnen, würde es Sylvia nicht gefehlt haben. Aber ich bin sicher, daß du dich nach dieser Richtung hin nicht zu benehmen brauchst. Sylvia teilt ihres Bruders schwärmerische Freundschaft für diesen Doktor jedenfalls nicht.“

„Hast du dafür Beweise? Oder ist es lediglich eine Vermutung?“

„Oh, sie würde sich jedenfalls bei irgendeiner Gelegenheit verraten haben, wenn sie tieferes Interesse für ihn empfände. Und als sie neulich auf einem unserer kleinen Ausflüge — sicherlich rein zufällig — mit ihm zusammentraf, behandelten sie einander mit geradezu auffallender Kälte.“

Zett zum Vorne nicht ungenutzt verstreuen lassen, sie soll sich bekannt machen mit allen Hilfsmitteln, die die Wissenschaft und die praktische Arbeit fortgeschrittener Kreise dem ganzen Stand bringen wollen und bringen müssen. Nur eine schulmäßige Ausbildung kann hier von Erfolg sein. Für die Ausbildung angelegtes Geld wird sicher reichliche Zinsen tragen, es wird weder durch Inflation noch durch Deflation verloren gehen.

Bunte Chronik.

Kleine Wirtschaftsbilder aus aller Welt.

Die Vereinigten Staaten haben im Jahre 1929 5 358 000 Automobile fabriziert und davon über 536 000 ausgeführt, im Jahre 1930 aber nur 3 356 000 erzeugt und 237 000 ausgeführt. In Frankreich ist die Automobilfabrikation von 248 000 im Jahre 1929 auf 220 000 im Jahre 1930 zurückgegangen, in Deutschland von über 80 000 auf 70 000, in der Tschechoslowakei von über 14 000 auf über 16 000 gestiegen, in Österreich von 9000 auf über 3000 zurückgegangen. In ähnlicher Weise hat auch in allen diesen Staaten die Ausfuhr der Automobile abgenommen, mit Ausnahme der Tschechoslowakei, die 1929, 1930 und im folgenden Jahre etwa 100 Automobile mehr ausgeführt hat. Auch England, das in der Automobilfabrikation von Nordamerika abhängig ist, hat den gleichen Rückgang aufzuweisen. — Der Goldschlag der Notenbank von Italien betrug im Jahre 1927 4,5 Milliarden Lire, und ist im Jahre 1931 auf rund 5,5 Milliarden Lire gestiegen. Der Devisenvorrat ist hingegen von 7,5 Milliarden Lire im Jahre 1927 auf 4,7 Milliarden Lire 1931 heruntergegangen. — Die Schweizer Nationalbank hat einen Goldvorrat von 1699 Millionen Schweizer Franken; bei einem Notenumlauf von 1462 Millionen Schweizer Franken; die Schweizer Banknoten sind deshalb mit mehr als 100 Prozent gedeckt, d. h. mit 116,29 Prozent. Der Goldvorrat der Schweizer Nationalbank hat sich im September um 335 Millionen Schweizer Franken vermehrt. — Die nordamerikanische Notenemissionsbank hat um 600 Millionen Dollar mehr Goldvorrat als dies für die Deckung des Banknotenumlaufes notwendig wäre. Die nordamerikanischen Banknoten verschwinden aber immer mehr aus den unsicheren gewordenen Banken, um in die sicheren Geldschränke zu wandern. „Daily Mail“ berechnet diese Theaurierung mit 2000 Millionen Dollar.

Mord an einer Prostituierten.

Frankfurt a. M. In dem Hause Kleine Mainzerstraße 12 wurde die Prostituierte Regina Grewenig ermordet aufgefunden. In dem Zimmer, das das Mädchen bewohnte, hatten Hausbewohner nachts einen heftigen Streit gehört, nach dem es aber bald wieder still wurde. Als der Vermieter des Zimmers am nächsten Morgen kein Lebenszeichen aus der Wohnung des Mädchens vernahm, drang er in das Zimmer ein und fand das Mädchen tot auf dem Bette liegen. Der Hals war mit einem Handtuch zugezogen worden und im Munde steckte ein zweites Handtuch als Knebel.

Die polizeilichen Ermittlungen in dieser Angelegenheit haben zu folgendem Ergebnis geführt: Die Tote wohnte seit etwa vier Wochen in einem Parterrezimmer des genannten Hauses. Als sie nicht zum Vorschein kam, schöpfte der Vermieter Verdacht und öffnete die Tür mit einem Nachschlüssel. Er fand die Grewenig angezogen auf dem Bette liegen. Ein Frottierhandtuch war ihr mehrmals um den Hals geschlungen und ein Deckchen war ihr in den Mund gesteckt. Nach Ansicht der Ärzte liegt zweifellos eine Erdrofflung vor. Der Täter hat dann auf die Tote die Bettdecke gelegt, die Tür zugeschlossen und ist verschwunden. — Die Kriminalpolizei hat bereits eine bestimmte Spur aufgenommen. Es dürfte der Liebhaber des Mädchens als Täter in Frage kommen.

Frankfurt a. M. In der Friedberger Landstraße verprügelte ein Chemann seine Frau in bestialischer Weise. Nach einer kurzen Auseinandersetzung schlug er die Frau nieder, würgte sie und schlug ihr einige Zähne aus. Die übel zugerichtete Frau stürzte sich durch das Fenster auf die Straße, wo sie mit erheblichen Verletzungen liegen blieb. Die bedauernswerte Ehefrau kam ins Bürgerhospital, während der Mörder verhaftet wurde.

Feuer auf Schloß Erlau.

Roman von Gotthard Brendendorff.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 8.

(Nachdruck verboten.)

47. Fortsetzung.

„Das beweist gar nichts; denn es könnte sehr wohl Vertreibung gewesen sein. Und es gibt da gewisse Anzeichen, die mir nicht gefallen. Aber da du nichts bestimmtes weißt, ist es müßig, weiter darüber zu reden. Und es ist spät geworden. Gehen wir also zur Ruhe!“

Burton hatte sich erhoben, nachdem er einen Blick auf seine Taschenuhr geworfen.

„Gute Nacht“, sagte er kurz, und ging zur Tür. In einer plötzlichen Aufwallung schwelgerischer Bärtlichkeit, wie sie ihm selten zutage zeigte, eilte Edith ihm nach und legte ihre Hände auf seine Schultern.

„Mein armer Bruder! Wieviel Widerwärtigkeiten mußt du um meinetwillen über dich ergehen lassen! Müdest du nicht, daß ich morgen mit Erich spreche, um wieder einen erträglichen Zustand zwischen euch herzustellen?“

„Morgen?“

Sein Gesicht verzerrte sich fast zur Grimasse. — Dann fuhr er mit einem eigenartigen Ton in der Stimme fort: „Ich hoffe, es wird morgen keiner Vermittlung mehr bedürfen zwischen ihm und mir.“

„Wenigstens fragte Edith:

„Aber, mein Gott, was könnte sich denn bis morgen ereignen? Es ist etwas in deinen Worten und in deinem Aussehen, Burton, das mich ängstigt. Kannst du dich denn nicht rückhaltlos gegen mich aussprechen? Wenn du so von mir gehst, werde ich gewiß kein Auge schließen in dieser Nacht.“

Er sah sie an, und es war, als kämpfte er mit einem Entschluß.

Aber nach Verlauf einiger Sekunden schüttelte er abweisend den Kopf und entzog sich fast brutal ihrer zärtlichen Umarmung.

„So bleib in Gottes Namen wach. Vielleicht würdest du sogar sehr gut daran tun; denn ich habe eine Empfin-

(-) Darmstadt. (Wegen Betrugs verurteilt.) Das Bezirksgericht verurteilte einen ehemaligen Lehrer wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug wegen teils gänzlich fehlender, teils unzulänglicher Buchführung, Unterlassung der Bilanzziehung und wegen verspäteter Konkursanmeldung zu insgesamt 6 Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe und seinen Schwager, einen Gastwirt wegen mangelhafter Buchführung und Unterlassung der Bilanzziehung zu einer Geldstrafe von 50 Mark. Die Beiden hatten in der Inflation zusammen mit zwei Bochumer Brüdern eine Obstwein- und Sektkellerei in Lindensfeld gegründet. Bei wiedereröffnender Goldwährung war das Geld in nichts zerfloßen. Die Bochumer traten flugerweise aus, und ließen sich ihren Anteil auszahlen, die beiden anderen „wurstelten“ bis 1930 so hin, wie der Hauptangeklagte, der in allem geständig ist, zugibt. Dieser erhält außerdem für drei Monate eine fünfjährige Bewährungsfrist.

(-) Offenbach. (Mit kochendem Wasser schwer verbrüht.) Beim Säubern eines Fasses am Hofe eines Hauses der Bleichstraße, rutschte dem damit beschäftigten Mann ein Eimer mit kochendem Wasser aus der Hand und das Wasser ergoß sich über beide Beine seiner ihm helfenden Ehefrau. Sie hat gefährliche Brandwunden erlitten.

(-) Offenbach. (Sittlichkeitsvergehen.) An einem 13-jährigen Mädchen verübte ein verheirateter Mann von hier ein Sittlichkeitsvergehen. Er wurde verhaftet.

(-) Walldorf. (Ein Auto beschossen.) Im Walde zwischen Mitteldorf und Walldorf wurde ein Personenkraftwagen von unbekannten Tätern beschossen. Der Wagenlenker, ein Ingenieur aus Darmstadt, stellte an seinem Kraftwagen zwei Einschläge fest. Die Untersuchung wurde sofort durch die Polizei aufgenommen.

(-) Ulheim. (Verkehrsunfall.) Ein Personenkraftwagen aus Schaafheim rannte am Ortsausgang nach Babenhäusen gegen einen Telegraphenmast. Der Wagenlenker kam mit geringen Verletzungen davon, das Auto wurde aber schwer beschädigt. Der Telegraphenmast ist abgebrochen, ein Teil der Leitungsdrähte zerrissen.

(-) Trösel. (Einbrecher bei der Arbeit.) Während die Bewohner auf dem Felde arbeiteten, wurde in ein Anwesen eingebrochen. Dem Landwirt Peter Ed wurde Bargeld usw. gestohlen.

(-) Mainz. (Einbrecherbande unschädlich gemacht.) Im Laufe der Monate Februar, März und April ds. Js. wurde hier eine Reihe von Einbrüchen in Kellern, Büros und Geschäftsläden verübt. Der Polizei gelang es, als Täter den vorbestraften 30-jährigen Arbeiter G. H. Best, den vorbestraften 22-jährigen Bäcker E. Deegenhardt, den vorbestraften 32-jährigen Arbeiter A. Groß, den 29-jährigen Gärtner L. Steiringer, den vorbestraften 30-jährigen Arbeiter H. Buchmann, den 25-jährigen Arbeiter Otto Driebecker und den 30-jährigen Arbeiter R. Behringer, alle hier wohnhaft zu ermitteln. Sämtliche Beschuldigten hatten sich vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Das Gericht verurteilte: Deegenhardt drei Jahre sechs Monate, Groß zwei Jahre sechs Monate, Steiringer ein Jahr drei Monate, Buchmann ein Jahr, Driebecker fünf Monate und Behringer zwei Monate Gefängnis. Gegen Groß erging erneuerter Haftbefehl.

(-) Gießen. (Vaterschaftsprozess.) Das oberbayerische Schwurgericht verhandelte gegen die Arbeiter Friedrich Rühl und Heinrich Schneider aus Frankbach wegen einer Anklage auf Meineid, der in einem Alimentationsprozess geleistet sein sollte. Im Verlauf der Verhandlung traten starke Widersprüche zutage, so daß der Staatsanwalt dem Gericht die Entscheidung anheimstellte. Auf Antrag des Verteidigers erkannte das Schwurgericht auf Freisprechung der beiden Angeklagten mangels ausreichenden Beweises.

(-) Friedberg. (Schadenfeuer.) In Oberwölflstadt brach ein Feuer aus, dem drei Scheunen zum Opfer fielen. Eine davon war mit Früchten gefüllt. Die Friedberger Feuerwehr konnte mit ihrer Motorspritze im Verein mit der Ortsfeuerwehr das Feuer nach kurzer Zeit auf seinen Herd beschränken. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

„Du hast etwas vor, Burton — etwas Schreckliches vielleicht! Ich beschwöre dich, laß mich's erfahren! Und ich verspreche dir, daß ich schweigen will wie das Grab.“

„Unstimm!“ unterbrach er sie brüsk. „Was sollte ich denn Schreckliches vorhaben? Glaubst du etwa, daß ich mich mit der Absicht trage, jemanden zu ermorden?“

Sie fuhr zusammen, als ob er ihr einen Schlag versetzt hätte, und ganz entsetzt starrte sie ihn an.

Denn es war gar nicht Burton Harrisons Stimme gewesen, die sie da gehört hatte, sondern eine fremde, hohle Stimme gleich der eines Geistes auf dem Theater.

Er las die Wirkung seiner Worte auf ihrem entsetzten Gesicht, und er bemühte sich, durch ein spöttisches Auf-lachen den peinlichen Eindruck zu verwischen.

„Fast scheint es, daß du im Ernst an etwas Der-artiges gedacht hast. Aber sei unbesorgt. Gift und Dolch gehören nicht zu den Requisiten, mit denen ich meine Absichten durchzusetzen liebe. Ich dachte nur an den Pro-fessor, dessen Zustand sich verschlimmern oder der mög-licherweise im Laufe der Nacht sterben könnte. Und nun genug für heute! Sonst kommen wir vielleicht noch zu guter Nacht beide dahin, Geisteskrank zu sein.“

Er reichte ihr die Hand und verließ das Zimmer. Edith aber starrte noch lange mit großen, angstvollen Augen auf die Tür, die sich hinter ihm geschlossen hatte, und wieder, doch diesmal mit ganz anderen Empfindungen als vorher, regte sich in ihrem Herzen der sehnstige Wunsch:

„Wäre nur diese Nacht erst vorüber!“

15. Kapitel.

Und noch eine andere gab es unter dem Dache des Erlauer Schlosses, die inbrünstig das Ende dieser Nacht herbeisehnte.

Obwohl zum Tode ermattet nach den Aufregungen der letzten vierundzwanzig Stunden und der Schummerlosigkeit der vorausgegangenen Nächte, hatte Margarete Corbach doch nicht geduldet, daß eine Fremde den Platz an der Vorderschleife ihres kranken Vaters einnahm. Sie hatte nach Einbruch der Dunkelheit Therese fortgeschickt und

Der Räuber vom Opernplatz festgenommen. — Im Hof auf's Dach gestiegen.

Frankfurt a. M. Vor einigen Tagen wurde, berichtet, der Schneider Dehnhardt nachts hinter dem Opernplatz von einem jungen Burschen überfallen, niedergebunden und seiner Barchaft beraubt. Der Kriminalpolizei gelang es, den Räuber in der Person des 19-jährigen Elektrikers Erich Köpf festzustellen. Als die Polizei in seiner Wohnung in der Johannerstraße ausheben wollte, flüchtete er auf's Dach, trotzdem er nur mit einem Hemd bekleidet war. Die Polizei mußte den Burschen auf dem Dach regelrecht belagern, bevor er, gezwungen durch die Kälte, sich „herabließ“ und den Beamten Folge leistete. Köpf hat die Tat zugegeben und erklärt, die Uhr des Schneiders an einen gewissen „Schorsch“ in einem Kaffeehaus der Allerheiligenstraße verkauft zu haben. Der genaue Name „Schorsch“ tut gut daran, sich mit der Uhr bei der Polizei zu melden, um nicht in den Verdacht der Hehlerei zu geraten.

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: 6.45 Morgensong; 7.15 Frühkonzert; 7.55 Wasserstands-meldungen; 8.15 Wetter-meldungen; 8.45 Nachrichten; 9.15 Wetter-meldungen; 9.45 Nachrichten; 10.15 Wetter-meldungen; 10.45 Nachrichten; 11.15 Wetter-meldungen; 11.45 Nachrichten; 12.15 Wetter-meldungen; 12.45 Nachrichten; 13.15 Wetter-meldungen; 13.45 Nachrichten; 14.15 Wetter-meldungen; 14.45 Nachrichten; 15.15 Wetter-meldungen; 15.45 Nachrichten; 16.15 Wetter-meldungen; 16.45 Nachrichten; 17.15 Wetter-meldungen; 17.45 Nachrichten; 18.15 Wetter-meldungen; 18.45 Nachrichten; 19.15 Wetter-meldungen; 19.45 Nachrichten; 20.15 Wetter-meldungen; 20.45 Nachrichten; 21.15 Wetter-meldungen; 21.45 Nachrichten; 22.15 Wetter-meldungen; 22.45 Nachrichten; 23.15 Wetter-meldungen; 23.45 Nachrichten; 24.15 Wetter-meldungen; 24.45 Nachrichten; 25.15 Wetter-meldungen; 25.45 Nachrichten; 26.15 Wetter-meldungen; 26.45 Nachrichten; 27.15 Wetter-meldungen; 27.45 Nachrichten; 28.15 Wetter-meldungen; 28.45 Nachrichten; 29.15 Wetter-meldungen; 29.45 Nachrichten; 30.15 Wetter-meldungen; 30.45 Nachrichten; 31.15 Wetter-meldungen; 31.45 Nachrichten; 32.15 Wetter-meldungen; 32.45 Nachrichten; 33.15 Wetter-meldungen; 33.45 Nachrichten; 34.15 Wetter-meldungen; 34.45 Nachrichten; 35.15 Wetter-meldungen; 35.45 Nachrichten; 36.15 Wetter-meldungen; 36.45 Nachrichten; 37.15 Wetter-meldungen; 37.45 Nachrichten; 38.15 Wetter-meldungen; 38.45 Nachrichten; 39.15 Wetter-meldungen; 39.45 Nachrichten; 40.15 Wetter-meldungen; 40.45 Nachrichten; 41.15 Wetter-meldungen; 41.45 Nachrichten; 42.15 Wetter-meldungen; 42.45 Nachrichten; 43.15 Wetter-meldungen; 43.45 Nachrichten; 44.15 Wetter-meldungen; 44.45 Nachrichten; 45.15 Wetter-meldungen; 45.45 Nachrichten; 46.15 Wetter-meldungen; 46.45 Nachrichten; 47.15 Wetter-meldungen; 47.45 Nachrichten; 48.15 Wetter-meldungen; 48.45 Nachrichten; 49.15 Wetter-meldungen; 49.45 Nachrichten; 50.15 Wetter-meldungen; 50.45 Nachrichten; 51.15 Wetter-meldungen; 51.45 Nachrichten; 52.15 Wetter-meldungen; 52.45 Nachrichten; 53.15 Wetter-meldungen; 53.45 Nachrichten; 54.15 Wetter-meldungen; 54.45 Nachrichten; 55.15 Wetter-meldungen; 55.45 Nachrichten; 56.15 Wetter-meldungen; 56.45 Nachrichten; 57.15 Wetter-meldungen; 57.45 Nachrichten; 58.15 Wetter-meldungen; 58.45 Nachrichten; 59.15 Wetter-meldungen; 59.45 Nachrichten; 60.15 Wetter-meldungen; 60.45 Nachrichten; 61.15 Wetter-meldungen; 61.45 Nachrichten; 62.15 Wetter-meldungen; 62.45 Nachrichten; 63.15 Wetter-meldungen; 63.45 Nachrichten; 64.15 Wetter-meldungen; 64.45 Nachrichten; 65.15 Wetter-meldungen; 65.45 Nachrichten; 66.15 Wetter-meldungen; 66.45 Nachrichten; 67.15 Wetter-meldungen; 67.45 Nachrichten; 68.15 Wetter-meldungen; 68.45 Nachrichten; 69.15 Wetter-meldungen; 69.45 Nachrichten; 70.15 Wetter-meldungen; 70.45 Nachrichten; 71.15 Wetter-meldungen; 71.45 Nachrichten; 72.15 Wetter-meldungen; 72.45 Nachrichten; 73.15 Wetter-meldungen; 73.45 Nachrichten; 74.15 Wetter-meldungen; 74.45 Nachrichten; 75.15 Wetter-meldungen; 75.45 Nachrichten; 76.15 Wetter-meldungen; 76.45 Nachrichten; 77.15 Wetter-meldungen; 77.45 Nachrichten; 78.15 Wetter-meldungen; 78.45 Nachrichten; 79.15 Wetter-meldungen; 79.45 Nachrichten; 80.15 Wetter-meldungen; 80.45 Nachrichten; 81.15 Wetter-meldungen; 81.45 Nachrichten; 82.15 Wetter-meldungen; 82.45 Nachrichten; 83.15 Wetter-meldungen; 83.45 Nachrichten; 84.15 Wetter-meldungen; 84.45 Nachrichten; 85.15 Wetter-meldungen; 85.45 Nachrichten; 86.15 Wetter-meldungen; 86.45 Nachrichten; 87.15 Wetter-meldungen; 87.45 Nachrichten; 88.15 Wetter-meldungen; 88.45 Nachrichten; 89.15 Wetter-meldungen; 89.45 Nachrichten; 90.15 Wetter-meldungen; 90.45 Nachrichten; 91.15 Wetter-meldungen; 91.45 Nachrichten; 92.15 Wetter-meldungen; 92.45 Nachrichten; 93.15 Wetter-meldungen; 93.45 Nachrichten; 94.15 Wetter-meldungen; 94.45 Nachrichten; 95.15 Wetter-meldungen; 95.45 Nachrichten; 96.15 Wetter-meldungen; 96.45 Nachrichten; 97.15 Wetter-meldungen; 97.45 Nachrichten; 98.15 Wetter-meldungen; 98.45 Nachrichten; 99.15 Wetter-meldungen; 99.45 Nachrichten; 100.15 Wetter-meldungen; 100.45 Nachrichten; 101.15 Wetter-meldungen; 101.45 Nachrichten; 102.15 Wetter-meldungen; 102.45 Nachrichten; 103.15 Wetter-meldungen; 103.45 Nachrichten; 104.15 Wetter-meldungen; 104.45 Nachrichten; 105.15 Wetter-meldungen; 105.45 Nachrichten; 106.15 Wetter-meldungen; 106.45 Nachrichten; 107.15 Wetter-meldungen; 107.45 Nachrichten; 108.15 Wetter-meldungen; 108.45 Nachrichten; 109.15 Wetter-meldungen; 109.45 Nachrichten; 110.15 Wetter-meldungen; 110.45 Nachrichten; 111.15 Wetter-meldungen; 111.45 Nachrichten; 112.15 Wetter-meldungen; 112.45 Nachrichten; 113.15 Wetter-meldungen; 113.45 Nachrichten; 114.15 Wetter-meldungen; 114.45 Nachrichten; 115.15 Wetter-meldungen; 115.45 Nachrichten; 116.15 Wetter-meldungen; 116.45 Nachrichten; 117.15 Wetter-meldungen; 117.45 Nachrichten; 118.15 Wetter-meldungen; 118.45 Nachrichten; 119.15 Wetter-meldungen; 119.45 Nachrichten; 120.15 Wetter-meldungen; 120.45 Nachrichten; 121.15 Wetter-meldungen; 121.45 Nachrichten; 122.15 Wetter-meldungen; 122.45 Nachrichten; 123.15 Wetter-meldungen; 123.45 Nachrichten; 124.15 Wetter-meldungen; 124.45 Nachrichten; 125.15 Wetter-meldungen; 125.45 Nachrichten; 126.15 Wetter-meldungen; 126.45 Nachrichten; 127.15 Wetter-meldungen; 127.45 Nachrichten; 128.15 Wetter-meldungen; 128.45 Nachrichten; 129.15 Wetter-meldungen; 129.45 Nachrichten; 130.15 Wetter-meldungen; 130.45 Nachrichten; 131.15 Wetter-meldungen; 131.45 Nachrichten; 132.15 Wetter-meldungen; 132.45 Nachrichten; 133.15 Wetter-meldungen; 133.45 Nachrichten; 134.15 Wetter-meldungen; 134.45 Nachrichten; 135.15 Wetter-meldungen; 135.45 Nachrichten; 136.15 Wetter-meldungen; 136.45 Nachrichten; 137.15 Wetter-meldungen; 137.45 Nachrichten; 138.15 Wetter-meldungen; 138.45 Nachrichten; 139.15 Wetter-meldungen; 139.45 Nachrichten; 140.15 Wetter-meldungen; 140.45 Nachrichten; 141.15 Wetter-meldungen; 141.45 Nachrichten; 142.15 Wetter-meldungen; 142.45 Nachrichten; 143.15 Wetter-meldungen; 143.45 Nachrichten; 144.15 Wetter-meldungen; 144.45 Nachrichten; 145.15 Wetter-meldungen; 145.45 Nachrichten; 146.15 Wetter-meldungen; 146.45 Nachrichten; 147.15 Wetter-meldungen; 147.45 Nachrichten; 148.15 Wetter-meldungen; 148.45 Nachrichten; 149.15 Wetter-meldungen; 149.45 Nachrichten; 150.15 Wetter-meldungen; 150.45 Nachrichten; 151.15 Wetter-meldungen; 151.45 Nachrichten; 152.15 Wetter-meldungen; 152.45 Nachrichten; 153.15 Wetter-meldungen; 153.45 Nachrichten; 154.15 Wetter-meldungen; 154.45 Nachrichten; 155.15 Wetter-meldungen; 155.45 Nachrichten; 156.15 Wetter-meldungen; 156.45 Nachrichten; 157.15 Wetter-meldungen; 157.45 Nachrichten; 158.15 Wetter-meldungen; 158.45 Nachrichten; 159.15 Wetter-meldungen; 159.45 Nachrichten; 160.15 Wetter-meldungen; 160.45 Nachrichten; 161.15 Wetter-meldungen; 161.45 Nachrichten; 162.15 Wetter-meldungen; 162.45 Nachrichten; 163.15 Wetter-meldungen; 163.45 Nachrichten; 164.15 Wetter-meldungen; 164.45 Nachrichten; 165.15 Wetter-meldungen; 165.45 Nachrichten; 166.15 Wetter-meldungen; 166.45 Nachrichten; 167.15 Wetter-meldungen; 167.45 Nachrichten; 168.15 Wetter-meldungen; 168.45 Nachrichten; 169.15 Wetter-meldungen; 169.45 Nachrichten; 170.15 Wetter-meldungen; 170.45 Nachrichten; 171.15 Wetter-meldungen; 171.45 Nachrichten; 172.15 Wetter-meldungen; 172.45 Nachrichten; 173.15 Wetter-meldungen; 173.45 Nachrichten; 174.15 Wetter-meldungen; 174.45 Nachrichten; 175.15 Wetter-meldungen; 175.45 Nachrichten; 176.15 Wetter-meldungen; 176.45 Nachrichten; 177.15 Wetter-meldungen; 177.45 Nachrichten; 178.15 Wetter-meldungen; 178.45 Nachrichten; 179.15 Wetter-meldungen; 179.45 Nachrichten; 180.15 Wetter-meldungen; 180.45 Nachrichten; 181.15 Wetter-meldungen; 181.45 Nachrichten; 182.15 Wetter-meldungen; 182.45 Nachrichten; 183.15 Wetter-meldungen; 183.45 Nachrichten; 184.15 Wetter-meldungen; 184.45 Nachrichten; 185.15 Wetter-meldungen; 185.45 Nachrichten; 186.15 Wetter-meldungen; 186.45 Nachrichten; 187.15 Wetter-meldungen; 187.45 Nachrichten; 188.15 Wetter-meldungen; 188.45 Nachrichten; 189.15 Wetter-meldungen; 189.45 Nachrichten; 190.15 Wetter-meldungen; 190.45 Nachrichten; 191.15 Wetter-meldungen; 191.45 Nachrichten; 192.15 Wetter-meldungen; 192.45 Nachrichten; 193.15 Wetter-meldungen; 193.45 Nachrichten; 194.15 Wetter-meldungen; 194.45 Nachrichten; 195.15 Wetter-meldungen; 195.45 Nachrichten; 196.15 Wetter-meldungen; 196.45 Nachrichten; 197.15 Wetter-meldungen; 197.45 Nachrichten; 198.15 Wetter-meldungen; 198.45 Nachrichten; 199.15 Wetter-meldungen; 199.45 Nachrichten; 200.15 Wetter-meldungen; 200.45 Nachrichten; 201.15 Wetter-meldungen; 201.45 Nachrichten; 202.15 Wetter-meldungen; 202.45 Nachrichten; 203.15 Wetter-meldungen; 203.45 Nachrichten; 204.15 Wetter-meldungen; 204.45 Nachrichten; 205.15 Wetter-meldungen; 205.45 Nachrichten; 206.15 Wetter-meldungen; 206.45 Nachrichten; 207.15 Wetter-meldungen; 207.45 Nachrichten; 208.15 Wetter-meldungen; 208.45 Nachrichten; 209.15 Wetter-meldungen; 209.45 Nachrichten; 210.15 Wetter-meldungen; 210.45 Nachrichten; 211.15 Wetter-meldungen; 211.45 Nachrichten; 212.15 Wetter-meldungen; 212.45 Nachrichten; 213.15 Wetter-meldungen; 213.45 Nachrichten; 214.15 Wetter-meldungen; 214.45 Nachrichten; 215.15 Wetter-meldungen; 215.45 Nachrichten; 216.15 Wetter-meldungen; 216.45 Nachrichten; 217.15 Wetter-meldungen; 217.45 Nachrichten; 218.15 Wetter-meldungen; 218.45 Nachrichten; 219.15 Wetter-meldungen; 219.45 Nachrichten; 220.15 Wetter-meldungen; 220.45 Nachrichten; 221.15 Wetter-meldungen; 221.45 Nachrichten; 222.15 Wetter-meldungen; 222.45 Nachrichten; 223.15 Wetter-meldungen; 223.45 Nachrichten; 224.15 Wetter-meldungen; 224.45 Nachrichten; 225.15 Wetter-meldungen; 225.45 Nachrichten; 226.15 Wetter-meldungen; 226.45 Nachrichten; 227.15 Wetter-meldungen; 227.45 Nachrichten; 228.15 Wetter-meldungen; 228.45 Nachrichten; 229.15 Wetter-meldungen; 229.45 Nachrichten; 230.15 Wetter-meldungen; 230.45 Nachrichten; 231.15 Wetter-meldungen; 231.45 Nachrichten; 232.15 Wetter-meldungen; 232.45 Nachrichten; 233.15 Wetter-meldungen; 233.45 Nachrichten; 234.15 Wetter-meldungen; 234.45 Nachrichten; 235.15 Wetter-meldungen; 235.45 Nachrichten; 236.15 Wetter-meldungen; 236.45 Nachrichten; 237.15 Wetter-meldungen; 237.45 Nachrichten; 238.15 Wetter-meldungen; 238.45 Nachrichten; 239.15 Wetter-meldungen; 239.45 Nachrichten; 240.15 Wetter-meldungen; 240.45 Nachrichten; 241.15 Wetter-meldungen; 241.45 Nachrichten; 242.15 Wetter-meldungen; 242.45 Nachrichten; 243.15 Wetter-meldungen; 243.45 Nachrichten; 244.15 Wetter-meldungen; 244.45 Nachrichten; 245.15 Wetter-meldungen; 245.45 Nachrichten; 246.15 Wetter-meldungen; 246.45 Nachrichten; 247.15 Wetter-meldungen; 247.45 Nachrichten; 248.15 Wetter-meldungen; 248.45 Nachrichten; 249.15 Wetter-meldungen; 249.45 Nachrichten; 250.15 Wetter-meldungen; 250.45 Nachrichten; 251.15 Wetter-meldungen; 251.45 Nachrichten; 252.15 Wetter-meldungen; 252.45 Nachrichten; 253.15 Wetter-meldungen; 253.45 Nachrichten; 254.15 Wetter-meldungen; 254.45 Nachrichten; 255.15 Wetter-meldungen; 255.45 Nachrichten; 256.15 Wetter-meldungen; 256.45 Nachrichten; 257.15 Wetter-meldungen; 257.45 Nachrichten; 258.15 Wetter-meldungen; 258.45 Nachrichten; 259.15 Wetter-meldungen; 259.45 Nachrichten; 260.15 Wetter-meldungen; 260.45 Nachrichten; 261.15 Wetter-meldungen; 261.45 Nachrichten; 262.15 Wetter-meldungen; 262.45 Nachrichten; 263.15 Wetter-meldungen; 263.45 Nachrichten; 264.15 Wetter-meldungen; 264.45 Nachrichten; 265.15 Wetter-meldungen; 265.45 Nachrichten; 266.15 Wetter-meldungen; 266.45 Nachrichten; 267.15 Wetter-meldungen; 267.45 Nachrichten; 268.15 Wetter-meldungen; 268.45 Nachrichten; 269.15 Wetter-meldungen; 269.45 Nachrichten; 270.15 Wetter-meldungen; 270.45 Nachrichten; 271.15 Wetter-meldungen; 271.45 Nachrichten; 272.15 Wetter-meldungen; 272.45 Nachrichten; 273.15 Wetter-meldungen; 273.45 Nachrichten; 274.15 Wetter-meldungen; 274.45 Nachrichten; 275.15 Wetter-meldungen; 275.45 Nachrichten; 276.15 Wetter-meldungen; 276.45 Nachrichten; 277.15 Wetter-meldungen; 277.45 Nachrichten; 278.15 Wetter-meldungen; 278.45 Nachrichten; 279.15 Wetter-meldungen; 279.45 Nachrichten; 280.15 Wetter-meldungen; 280.45 Nachrichten; 281.15 Wetter-meldungen; 281.45 Nachrichten; 282.15 Wetter-meldungen; 282.45 Nachrichten; 283.15 Wetter-meldungen; 283.45 Nachrichten; 284.15 Wetter-meldungen; 284.45 Nachrichten; 285.15 Wetter-meldungen; 285.45 Nachrichten; 286.15 Wetter-meldungen; 286.45 Nachrichten; 287.15 Wetter-meldungen; 287.45 Nachrichten; 288.15 Wetter-meldungen; 288.45 Nachrichten; 289.15 Wetter-meldungen; 289.45 Nachrichten; 290.15 Wetter-meldungen; 290.45 Nachrichten; 291.15 Wetter-meldungen; 291.45 Nachrichten; 292.15 Wetter-meldungen; 292.45 Nachrichten; 293.15 Wetter-meldungen; 293.45 Nachrichten; 294.15 Wetter-meldungen; 294.45 Nachrichten; 295.15 Wetter-meldungen; 295.45 Nachrichten; 296.15 Wetter-meldungen; 296.45 Nachrichten; 297.15 Wetter-meldungen; 297.45 Nachrichten; 298.15 Wetter-meldungen; 298.45 Nachrichten; 299.15 Wetter-meldungen; 299.45 Nachrichten; 300.15 Wetter-meldungen; 300.45 Nachrichten; 301.15 Wetter-meldungen; 301.45 Nachrichten; 302.15 Wetter-meldungen; 302.45 Nachrichten; 303.15 Wetter-meldungen; 303.45 Nachrichten; 304.15 Wetter-meldungen; 304.45 Nachrichten; 305.15 Wetter-meldungen; 305.45 Nachrichten; 306.15 Wetter-meldungen; 306.45 Nachrichten; 307.15 Wetter-meldungen; 307.45 Nachrichten; 308.15 Wetter-meldungen; 308.45 Nachrichten; 309.15 Wetter-meldungen; 309.45 Nachrichten; 310.15 Wetter-meldungen; 310.45 Nachrichten; 311.15 Wetter-meldungen; 311.45 Nachrichten; 312.15 Wetter-meldungen; 312.45 Nachrichten; 313.15 Wetter-meldungen; 313.45 Nachrichten; 314.15 Wetter-meldungen; 314.45 Nachrichten; 315.15 Wetter-meldungen; 315.45 Nachrichten; 316.15 Wetter-meldungen; 316.45 Nachrichten; 317.15 Wetter-meldungen; 317.45 Nachrichten; 318.15 Wetter-meldungen; 318.45 Nachrichten; 319.15 Wetter-meldungen; 319.45 Nachrichten; 320.15 Wetter-meldungen; 320.45 Nachrichten; 321.15 Wetter-meldungen; 321.45 Nachrichten; 322.15 Wetter-meldungen; 322.45 Nachrichten; 323.15 Wetter-meldungen; 323.45 Nachrichten; 324.15 Wetter-meldungen; 324.45 Nachrichten; 325.15 Wetter-meldungen; 325.45 Nachrichten; 326.15 Wetter-meldungen; 326.45 Nachrichten; 327.15 Wetter-meldungen; 327.45 Nachrichten; 328.15 Wetter-meldungen; 328.45 Nachrichten; 329.15 Wetter-meldungen; 329.45 Nachrichten; 330.15 Wetter-meldungen; 330.45 Nachrichten; 331.15 Wetter-meldungen; 331.45 Nachrichten; 332.15 Wetter-meldungen; 332.45 Nachrichten; 333.15 Wetter-meldungen; 333.45 Nachrichten; 334.15 Wetter-meldungen; 334.45 Nachrichten; 335.15 Wetter-meldungen; 335.45 Nachrichten; 336.15 Wetter-meldungen; 336.45 Nachrichten; 337.15 Wetter-meldungen; 337.45 Nachrichten; 338.15 Wetter-meldungen; 338.45 Nachrichten; 339.15 Wetter-meldungen; 339.45 Nachrichten; 340.15 Wetter-meldungen; 340.45 Nachrichten; 341.15 Wetter-meldungen; 341.45 Nachrichten; 342.15 Wetter-meldungen; 342.45 Nachrichten; 343.15 Wetter-meldungen; 343.45 Nachrichten; 344.15 Wetter-meldungen; 344.45 Nachrichten; 345.15 Wetter-meldungen; 345.45 Nachrichten; 346.15 Wetter-meldungen; 346.45 Nachrichten; 347.15 Wetter-meldungen; 347.45 Nachrichten; 348.15 Wetter-meldungen; 348.45 Nachrichten; 349.15 Wetter-meldungen; 349.45 Nachrichten; 350.15 Wetter-meldungen; 350.45 Nachrichten; 351.15 Wetter-meldungen; 351.45 Nachrichten; 352.15 Wetter-meldungen; 352.45 Nachrichten; 353.15 Wetter-meldungen; 353.45 Nachrichten; 354.15 Wetter-meldungen; 354.45 Nachrichten; 355.15 Wetter-meldungen; 355.45 Nachrichten; 356.15 Wetter-meldungen; 356.45 Nachrichten; 357.15 Wetter-meldungen; 357.45 Nachrichten; 358.15 Wetter-meldungen; 358.45 Nachrichten; 359.15 Wetter-meldungen; 359.45 Nachrichten; 360.15 Wetter-meldungen; 360.45 Nachrichten; 361.15 Wetter-meldungen; 361.45 Nachrichten; 362.15 Wetter-meldungen; 362.45 Nachrichten; 363.15 Wetter-meldungen; 363.45 Nachrichten; 364.15 Wetter-meldungen; 364.45 Nachrichten; 365.15 Wetter-meldungen; 365.45 Nachrichten; 366.15 Wetter-meldungen; 366.45 Nachrichten; 367.15 Wetter-meldungen; 367.45 Nachrichten; 368.15 Wetter-meldungen; 368.45 Nachrichten; 369.15 Wetter-meldungen; 369.45 Nachrichten; 370.15 Wetter-meldungen; 370.45 Nachrichten; 371.15 Wetter-meldungen; 371.45 Nachrichten; 372.15 Wetter-meldungen; 372.45 Nachrichten; 373.15 Wetter-meldungen; 373.45 Nachrichten; 374.15 Wetter-meldungen; 374.45 Nachrichten; 375.15 Wetter-meld